

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1947-10-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

London. Das sind Eure Nach-
 richten, dass Sie vielleicht von
 R. aus nach A. kommen können,
 das wäre eine grosse Freude. Das
 bc. Heft, das ist so eine Art Vor-
 schufe für die R. & W., deren Konstr.
 führen ich sehr lese. Es findet
 ich heute einen Satz, der sich
 auf Träume bezieht, in Mario
 ist alles gestaltet, auch der
 Zersetzungsstand von Träumen und so.
 Genannte Wirklichkeit im Bereich
 der äusseren Erscheinung formen.
 Ich lese die "Fabre" bei, sehr
 Sie sie bitte mit dem Arbeiter
 Brief zurück, da ist die Abz.
 Seiner mit 2x babiné, und
 die Arbeit der Arrangements im
 Satz wie viel Mühe macht.

Es fehlt überall sonst wie alles.
Aber langsam, ganz langsam
glüht es unter dem Schuttbüsch
auf. -

Ihre Briefe sind ein grosser
Trost, wie ein Kelch ist das, und
das Herz fröstelt wieder streuen und
heftig nach dem Wein, der Leben-
zeit wird.

Ross Marie Bachofer lässt sich
verstehen. Sie versteht, wie das ist,
wenn ein Kind einen fremdlichen
Gruss.

Herz
V.W.

A.

21/10 47